

Mea Maria

Ein Lied von Maria, dem 1. Sept.

Es klingt immer der Gesang:
Mea Maria! dem Oher
Klinge dein, lieblicher Gesang,
Mea Maria! so laut.

Mein Entzücken Du bist,
Hoffnung und Freude, mein
Wohl, mein Glück und mein
Ziel, Du mir Rettung und Leben.

Stehst du bei mir, mein Gott,
Gib mir die Hand, mein Gott,
Denn ich bin schwach und klein,
Gib mir die Hand, mein Gott,
Denn ich bin schwach und klein,
Gib mir die Hand, mein Gott,
Denn ich bin schwach und klein.

Nach dem Tode der Mutter
Stehst du bei mir, mein Gott,
Gib mir die Hand, mein Gott,
Denn ich bin schwach und klein,
Gib mir die Hand, mein Gott,
Denn ich bin schwach und klein,
Gib mir die Hand, mein Gott,
Denn ich bin schwach und klein.

Nur eine Mutter.

Es war eine bunte Gesellschaft.
Draußen räumte der Winterwind
In der Stube aber brannten die
Lichter, knisterte der Ofen, und ein
Lachen hüllte sich und zuckte
durch das Zimmer. Es war einmal
eine bunte Gesellschaft. Vier Damen
waren darunter. Die erste Dame
war Malerin. Etwas bereits schon
im Gesicht hier und dort fälschen.
Sie sprach mit einer gewissen Hei-
ligkeit von ihrer Kunst. Die Ge-
danken, die sie baute, waren klar,
bohrten sich wie aus einem großen,
tintenfleckigen Federhalter her-
aus.

Die zweite Dame war Kunstge-
werberin. Etwas Fiedelndes ging
von ihr aus. Sie hatte eine moder-
ne Frisur und trug durchbrochene
Strümpfe. Die Worte, die sie sag-
te, hatten alle etwas Harlekinhaftes,
sie drehten sich eitel und taten
furchtbar wichtig. Manchmal tru-
gen sie finstere Kapuzen, dann wie-
der tanzten sie ganz nackt.

Die dritte Dame kam von der
Politik. Sie ging nicht etwa schwarz
und geknöpft. Ihre Stiefel wa-
ren auch keine Doppelstiefel. Sie
war geschminkt, trug
Edelsteine an den Fingern, rauchte
Zigaretten und war radikal. Sie
schwärmte mächtig für die Eaterben-
ten. Ihre Gedanken hatten richtige
Scharfrichtergerichte. Sie konnten
ihre Gedanken und jucheln,
und Schlingen legen konnte sie und
Geister sprühen.

Die vierte Dame sah still am
Tisch. Sie war noch sehr jung.
Das Kleid, das sie trug, war sehr
einfach. Sie hatte sich selbst ge-
näht. Ihre Gedanken aber waren
weit weg; daheim bei einem kleinen
Gesicht.

Die Malerin fragte, als die Ge-
sellschaft zu Ende ging, so ganz ne-
benher: „Und was haben Sie denn
für eine Passion?“

Die junge Frau mit den blauen
Augen und mit dem selbstgenähten
Kleid kam erst ein bisschen nach,
dann kam eine Färllichkeit aus ihren
Augen, die das ganze Gesicht aus-
schimmern ließ, und sie sagte leise
und innig: „Ich — bin — Mut-
ter —“

Da wurde es still am Tisch. Die
Malerin und die Kunstgewerberin
und die Politikerin sahen verflochten
zu der jungen Mutter hinüber.
Aus den Augen der jungen Mutter
gingen groß und lieblich, wie ein
Frühlingsstern, die Augen ihres
Kindes auf. Um ihr Gesicht rann
sich schon die Färllichkeit kleiner
Schmeichelhände. In ihr Haar ha-
ten die ersten, dümmen Kinderworte
sich verflochten, die schlossen sich nun
zusammen und webten einen sin-
genden Heiligenchein um den Mut-
terkopf. Und auf dem Wunde der
jungen Frau blühten die Kinder-
füße auf zu lauter Himmelschrei-
sen.

Draußen brauste und stiebte der
Winterwind.
Aber die junge Mutter sah da, in
einer gewöhnlichen Stube und hatte
den jubelnden Himmel in ihrem
Gesicht.

Im 15. Jahrhundert

war der Dominikanermönch Va-
riele Barletta als wichtiger Kopf
berühmt. Einmal schloß er eine
Predigt, für welche er sich die Auf-
merksamkeit zum Thema gewählt hat-

Mittheilungen.

Ein in nati. D. Monignor
Ernst Windthorst, 78 Jahre alt,
ein Repräsentant von Windthorst
dem hochbetagten Führer der deut-
schen Zentrumspartei zu Bismarcks
Zeit, starb in einem heiligen Kran-
kenhause an einem Schlaganfall. Er
war 50 Jahre lang Mitglied der
Catholischen Liga.

St. Cloud, Minn. Abt Alfons
Fench hat die folgenden Verles-
ungen unter den Hochw. Väter
der St. Johannes Abtei von College-
ville angeordnet: Martin Schmitt
von Notre Dame nach Moon; Tho-
mas Borgeggen von der Red Lake
Abtei nach der Clocquet-Re-
servation; Andreas Staub von
der Villa St. Scholastica in Du-
luth nach der St. Johannes Abtei;
Simon Lampe von Clocquet nach
der Red Lake-Reservation; Adrian
Schmitt von der St. Bonifatius
Kirche in Minneapolis nach Gold
Spring; Phil. Wagner von Bala,
N.D., nach Notre Grove; Karl
Cannon von Underwood, N.D.,
nach Duluth; Leonhard Kapener
von Stillwater an die St. Josephs-
Kirche in Minneapolis; Nelson Zeit
von der St. Johannes Abtei an die
neu gegründete St. Benediktus-
Gemeinde in New York; Meinrad
Seifermann von Gold Spring nach
Bala, N.D.; Peter Wolnik von
Mahnomen, Minn., als Assistent
nach Mandan, N.D.; Raymond
Biel von Duluth als Prokurator
an die St. Johannes Abtei; Ni-
chard Zimmer von der St. Ansel-
mus Kirche in New York an die
St. Johannes Abtei; Magnus Her-
mann von Moon an die St. Boni-
fatus Kirche in Minneapolis; Her-
bert Burschinger, bisher Assistent
in Mandan, N.D., als Pfarrer nach
Underwood, N.D.; Pius Meinz
von St. Cloud nach Stillwater; Ju-
lius Voensat, bisher Prokurator
an der St. Johannes Abtei, nach
Garfield, N.D.; Polycarp Hansen
von der St. Johannes Abtei an die
St. Anselmus Kirche in New York;
Hildebrand Ethio von Garfield,
N.D., an die St. Johannes Abtei;
Edwin Sieben von der St. Josephs-
Kirche in Minneapolis als Pfarrer
nach Mahanomen; Delo Kohler,
bisher Assistent an der St. Boni-
fatus Kirche in Minneapolis, als
Eminenzpriester an die St. Jo-
hannes Abtei; Hyacinth Cismowski,
Assistent an der St. Anselmus Kir-
che in Duluth, an die St. Johannes
Abtei; Leo Hoppe, Assistent an
der Romen Jesu Kirche zu Medina
als Assistent nach Moorhead; Cole-
stin Kapener in Gold Spring, als
Assistent an die Unbefleckte Em-
pfangnis-Kirche in St. Cloud; Ju-
stin Kutter von der St. Johannes
Abtei als Assistent nach Duluth;
Albert Heuring von der St. Jo-
hannes Abtei als Assistent nach
Gold Spring.

New Orleans, La. Der
älteste katholische Priester in der
Erzdiözese New Orleans und
vielleicht im ganzen Süden,
der 95 Jahre alte Vater John Jean-
ouis Mahanomen, starb hier. Er kam
im Jahre 1864 nach New Orleans
aus Frankreich.

te, mit folgenden Worten: „Wer-
det aber nicht stolz und übermäßig
in euren Hören, weil unser Herr
und Heiland nach seiner Auferste-
hung sich zuerst einer Frau zeigte.
In seiner Botschaft tat er das nur,
um ganz sicher zu sein, daß die fro-
he Botschaft sofort von Haus zu
Haus verbreitet würde.“

Ein anderes Mal wurde er auf-
gefordert, eine Predigt zum Festen
der Armen zu halten. Er sprach
über die Liebe zum Nächsten, über
die Pflicht, den Nebenmenschen zu
helfen und Almosen zu geben. Nach
der Predigt ließ er seinen Beutel
herumgehen, um milde Gaben für
die Mission zu sammeln, der Beutel
kehrte aber vollständig leer zu-
rück. Da blickte Barletta fin-
nend hinein, kehrte ihn auf der Kan-
zel um, um dem Volke zu zeigen,
daß er wirklich nichts enthalte,
und rief dann, indem er die Augen zum
Himmel erhob: „Mein Gott, wie
danke ich dir für das Wunder, das
du getan hast; mein Beutel war in
die Hände einer solchen Versamm-
lung gefallen und ist trotzdem zu
seinem Besitzer zurückgekehrt!“

St. Peter's Hotel, Münster, Sask., Donnerstag den 6. September 1928

St. Peter's Hotel, Münster, Sask., Donnerstag den 6. September 1928

St. Peter's Hotel, Münster, Sask., Donnerstag den 6. September 1928

St. Peter's Hotel, Münster, Sask., Donnerstag den 6. September 1928

St. Peter's Hotel, Münster, Sask., Donnerstag den 6. September 1928

St. Peter's Hotel, Münster, Sask., Donnerstag den 6. September 1928

München, Bayern. In der
St. Peter's Kirche in München hat
eine ganz eigenartige Primiz statt-
gefunden. Der Primizant, Hochw.
Domvikar Kirchheim, hat den Welt-
krieg mitgemacht und mehrere Ver-
wundungen erlitten. Es mußten
ihm der rechte Vordarm und sechs
Hüften entfernt werden, so daß er
jetzt nur noch einen Schenkel
tragen muß. Die Primiz hielt der
Rechtsreiter Hochw. Abt Alfons
Fench, der im gleichen Regiment als
Feldgeistlicher tätig war und einen
Fuss eingebüßt hat; als Diacon fun-
gierte der hochw. Kaplan Alois
von Dahan; als Subdiacon Hochw.
Korporator Zeitl von St. Paul
und als Zerebrar ein Benedik-
tinerfrater von St. Ottilien, die
alle im Kriege mitgekämpft hatten.
Der ehemalige Kommandant des
Regiments wohnte der Feier gleich-
falls bei.

Kavensburg, Württemberg.
In Gegenwart von 5000 Personen,
darunter die Herzöge Albrecht, Phi-
lipp und Wilhelm von Württemberg,
wurde am 18. Juli das neue Kon-
ventloster, die Abtei von St. Ehren-
trude, hier feierlich eingeweiht. Bei
dieser Gelegenheit gab der Erzabt
der berühmten Benediktinerabtei
Beuron, Dr. Raphael Walzer, die
folgende Erklärung ab: „Zahlreiche
Apfel der Mission sind mit
von allen Teilen der Welt zugeflos-
sen, aber die Vereinigten
Staaten von Amerika haben wirk-
liche Fürsten der Wohltätigkeit und
der Freigebigkeit hervorgebracht,
durch die es erst möglich wurde,
dieses große Werk zu vollenden.“
Er fuhr fort, die Amerikaner hätten
etwas noch nie Dagewesenes gelei-
stet, und er sei sicher, die Vorsehung
werde es ihnen lohnen. Das idyl-
lisch im Gebirge gelegene Kloster
ist dazu bestimmt, 50 Nonnen, die
bisher ein entbehrungs- und ent-
fengungsreiches Leben in Gurt, Deser-
reich geführt haben, aufzunehmen.
Sie finden, wie der Erzabt erklärte,
ein neues Feld der Arbeit, das ih-
rer dringend bedürfe.

Furt, Dester. Nach einem
langen Leben ist der infirmierte
Abt Albert Dangel von Gmünd
im 82. Lebensjahre gestorben. Der
Verstorbene, ein gebürtiger Mährler
aus Luggau, 1866 zum Priester
ausgeweiht, am 29. September 1886 zum
Abt geweiht, hat sich namentlich
auf dem Gebiete der Archäologie
und Geschichtsforschung sehr er-
folgreich betätigt. Von ihm stammt
eine lange Reihe von Aufsätzen im
„Centralblatt für Landeskunde in
Niederösterreich“. Er war ferner
Mitglied der Centralkommission zur
Erhaltung von Baudenkmälern.
Daneben hatte er noch lange die
Würde des Generalabtes der Bene-
diktiner milderer Obervanz in
Desterreich inne. Sein umfang-
reiches Wissen und sein außerordent-
liches Ansehen brachten es mit sich,
daß er auch der politischen Laufbahn
nicht fernbleiben konnte. So ver-
trat er im niederösterreichischen
Landtag den konservativen Groß-
grundbesitz und 1897 wurde er auch
in das österreichische Abgeordneten-
haus gewählt. Ein Leben der
Hingebung für die Wissenschaft und
das allgemeine Wohl hat den Ver-
storbene derart in Anspruch ge-
nommen, daß in den letzten Jahren
seines hohen Alters bereits ein Ab-
schwund, nämlich der ebenfalls
in Wahren geborene und 1892 im
21. Lebensjahre zum Priester ge-
weihete P. Dr. phil. Albert Fuchs,
einen Teil der abtlichen Obliegen-
heiten übernehmen mußte. Dieser
tritt nunmehr als Nachfolger die
alleinige Leitung der alten Bene-
diktiner-Abtei an.

Rom: Papst Pius hat für den
Rest des Sommers alle regelmäßi-
gen amtlichen Audienzen, sowie
alle öffentlichen und privaten Em-
pfänge abgesetzt, um sich auszuru-
hen. Diese Pause in den Empfän-
gen soll außerdem zur Vorbereitung
von baulichen Veränderungen und Re-
paraturen in den päpstlichen Gemä-
chern benutzt werden.

Der hl. Vater empfing am
26. Juli den Rektor der katholischen
Universität in Washington, Titular-
bischof Thomas J. Shahan, in län-
gerer Audienz, zeigte großes Inter-
esse für alle Angelegenheiten der
Universität und erkundigte sich be-
sonders nach der Beschaffenheit und
dem Umfange der Bibliothek. Der

St. Peter's Hotel, Münster, Sask., Donnerstag den 6. September 1928

St. Peter's Hotel, Münster, Sask., Donnerstag den 6. September 1928

St. Peter's Hotel, Münster, Sask., Donnerstag den 6. September 1928

St. Peter's Hotel, Münster, Sask., Donnerstag den 6. September 1928

St. Peter's Hotel, Münster, Sask., Donnerstag den 6. September 1928

St. Peter's Hotel, Münster, Sask., Donnerstag den 6. September 1928

St. Peter's Hotel, Münster, Sask., Donnerstag den 6. September 1928

St. Peter's Hotel, Münster, Sask., Donnerstag den 6. September 1928

St. Peter's Hotel, Münster, Sask., Donnerstag den 6. September 1928

St. Peter's Hotel, Münster, Sask., Donnerstag den 6. September 1928

St. Peter's Hotel, Münster, Sask., Donnerstag den 6. September 1928

St. Peter's Hotel, Münster, Sask., Donnerstag den 6. September 1928

St. Peter's Hotel, Münster, Sask., Donnerstag den 6. September 1928

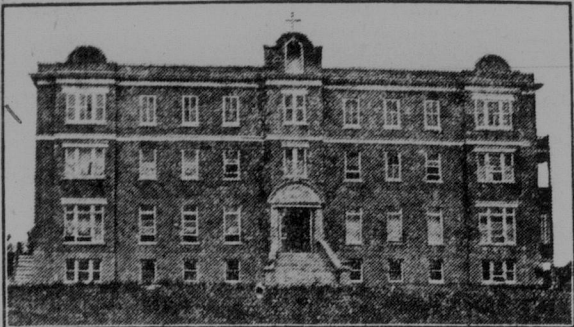
St. Peter's Hotel, Münster, Sask., Donnerstag den 6. September 1928

St. Peter's Hotel, Münster, Sask., Donnerstag den 6. September 1928

St. Peter's Hotel, Münster, Sask., Donnerstag den 6. September 1928

St. Peter's Hotel, Münster, Sask., Donnerstag den 6. September 1928

ST. URSULA'S ACADEMY
BRUNO, SASK.



Die Ursulinen-Schwestern empfehlen ihre Kurse:

Preparatory, High School und Musik.

Um weiteren Aufschluß wende man sich an:

The Mother Superior, St. Ursula Convent
Bruno, Sask.

Unterstützt die Geschäftsleute, die hier inserieren!

Dr. Wilfrid J. Heringer
Physician and Surgeon
HUMBOLDT, SASK.

Sprechzimmer und Wohnung:
Im früheren Haus des Dr. Neely. Tel. 34

Dr. H. R. Fleming, M.D.
Mediziner und Wundarzt.
Sprechzimmer: Main St., Humboldt, Sask.

Dr. R. H. McCutcheon
Physician and Surgeon
Office:
Keykey Block — Humboldt, Sask.

Dr. J. R. McMILLAN
Sprechstunden:
10 bis 12; 5 bis 7; 7 bis 8
Office: über der Home Bakery
Main Street — Humboldt.

Dr. DONALD McCALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON
— WATSON, SASK. —

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Brussels
Office hours 2 to 6 P.M.
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

Licensed Auctioneer
I am ready to call AUCTION
SALES anywhere in the Colony.
Write, phone or call for terms
A. H. PILLA, MUENSTER

Granit- u. Marmorgrabmale
Schreiben Sie an uns wegen Entwurfen
oder noch besser, lassen Sie unsere
Agenten bei Ihnen vorprechen.
Saskatoon Granite & Marble Works,
LTD.
131 Ave. N., SASKATOON, SASK.

Freische, Kühle Getränke
oder ein gutes Spiel
SNOOKER und POOL
finden Sie in
MIKE'S POOL ROOM
R. Polreis, Eigentümer, Brung, Sask.

L. Moritzer
Humboldt, Sask.
Gen. Blacksmith and Horse shoer

Repairs on all kinds of Machinery
satisfactorily done. Also have
Oxy-Acetylene Welding Plant
and am able to weld castings or
anything of metal.

Agent for Cookshut Implements.

HOUGHTON & ALLEN
Fachmännische
Schuh-Reparaturen
Unsere Werkstatt ist mit den
neuesten modernen Maschinen
ausgestattet.
In Greig's Garage-Gebäude
Main St., Humboldt.

Pfuggeschäft E. W. Anderson.
Spezialität: Hüte auf Bestellung.
Main Str., Humboldt, Sask.
Nächste Ecke von Barber's Drug Store.

E. S. Wilson
Rechtsanwalt, Sachverständiger,
— Öffentlicher Notar —
Büro: Main St., Humboldt, Sask.

FRANK H. BENCE
BARRISTER, SOLICITOR,
NOTARY, ETC.
— HUMBOLDT, SASK. —

E. M. HALL, LL.B.
Rechtsanwalt und Öffentlicher Notar.
Humboldt, Sask.
Büro: Ecke Main St. u. Railway Ave.
im 1. Stockwerk. Phone 42.

H. J. FOIK
Rechtsanwalt und Öffentlicher Notar
— Humboldt, Sask. —
Zweigschloß: Man spricht
Bruno, Sask. Deutsch.

J. J. KRAUS, LL. B.
deutsch-kathol. Rechtsanwalt u. Notar
LAKE LENORE, SASK.
Geld zu verleihen. Feuer- und Hagel-Ver-
sicherung. Deutscher Briefwechsel erwünscht.

Joseph W. MacDonald, B. A.
Rechtsanwalt und Notar
BRUNO, SASK.

OTTO MARX
Deutscher Rechtsanwalt & Notar
— ST. WALBURG, SASK. —
Deutscher Briefwechsel willkommen!

All kinds of Meat
can be had at
Pitzel's Meat Market
The place where you get the best
and at satisfactory prices.

WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and
Poultry. If you have them to sell,
let us know, we pay highest prices.

Pitzel's Meat Market
Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 82.



Brot ist die beste Nahrung!

Essen Sie möglichst viel davon.
Gegenwärtige Preise unserer Produkte:
Humboldt Special 140 Pfd. 3.35
Superior Mehl, 98 Pfd. 3.50
Prairie Rose 3.25
Humboldt Mehl, 98 3.00
Koggenmehl 3.00
Cream of Wheat, 98 3.75
Graham Mehl, 98 3.00
„Whole Wheat“ Mehl, 98 3.00
Kleie 100 Pfd. 1.25
Shorts 1.35
Gerollter Hafer 20 Pfd. 80c
Corn Meal 24 85c
McNab Flour Mills,
LTD., HUMBOLDT.